

# FORWIT

EMPFEHLUNG DES RATES

## **Empfehlung zur Verwendung der Mittel des Fonds Zukunft Österreich für 2024**

vom 28. Mai 2024

**FORWIT**  
**Rat für Forschung, Wissenschaft,**  
**Innovation und Technologieentwicklung**

Pestalozzigasse 4 / D1, 1010 Wien  
T +43 1 713 14 14 - 0  
F +43 1 713 14 14 - 99  
E [office@forwit.at](mailto:office@forwit.at)

## Empfehlung zur Verwendung der Mittel des Fonds Zukunft Österreich für 2024

### Präambel

Der Stiftungsrat der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (Nationalstiftung-FTE) lud den Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung (FORWIT) am 25. April 2024 ein, eine Empfehlung über die Verwendung der Fördermittel des Fonds Zukunft Österreich (FZÖ) für 2024 abzugeben. Die Anträge der Begünstigten wurden zur Begutachtung an die Geschäftsstelle des Rates übermittelt. Eine Prüfung der formalen Kriterien der eingereichten Förderanträge erfolgte gemeinsam durch die Geschäftsstellen der Nationalstiftung-FTE und des FORWIT. Gemäß § 11 Abs. 1 Z 1 des FTE-Nationalstiftungsgesetzes unternimmt der FORWIT eine inhaltliche Bewertung der Anträge und gibt eine Empfehlung über die Verwendung der Fördermittel des Fonds Zukunft Österreich für 2024 ab.

Mit der Errichtung des FZÖ ist eine zentrale Maßnahme des Regierungsprogramms 2020 bis 2024<sup>1</sup> zur Finanzierung von Forschung, Entwicklung und Innovation eingesetzt und für die Jahre 2022 bis 2025 zugesichert worden. Die Stiftung ist damit ermächtigt, für das Jahr 2024 eine Ausschüttung von Fördermitteln in der Höhe von € 140 Mio. zu tätigen. Die Zielsetzungen für den Einsatz der Fördermittel wurden im FTE-Nationalstiftungsgesetz festgelegt.<sup>2</sup> Entlang der Ziele der FTI-Strategie 2030 wurden für 2024 folgende sechzehn Schwerpunkte (SP) durch die Bundesregierung abgeleitet und definiert:

→ **FTI-Strategie 2030 – Ziel 1: Zum internationalen Spitzenfeld aufschließen und den FTI-Standort Österreich stärken**

**1 Forschungs- und Technologieinfrastruktur ausbauen und Zugänglichkeit sichern**

SP 1.1 Auf- und Ausbau von leistungsfähigen Forschungs- und Technologieinfrastrukturen

**2 Europa für Österreich nutzen und weiterentwickeln: Beteiligungen an EU-Missionen, EU-Partnerschaften und Leuchttürmen steigern**

SP 2.1 Leuchtturmvorhaben zur Erreichung der EU-Missionen in Österreich

SP 2.2 Beteiligung an den EU-Partnerschaften

SP 2.3 Leuchtturminitiativen für den digitalen Wandel

→ **FTI-Strategie 2030 – Ziel 2: Auf Wirksamkeit und Exzellenz fokussieren**

**3 Exzellente Grundlagenforschung fördern**

SP 3.1 Bildung von Exzellenzbereichen in der Grundlagenforschung

SP 3.2 Anwendungsorientierte Grundlagenforschung

SP 3.3 Klinische Forschung

<sup>1</sup> Aus Verantwortung für Österreich. Regierungsprogramm 2020-2024. S. 216. (<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:7b9e6755-2115-440c-b2ec-cbf64a931aa8/RegProgramm-lang.pdf>).

<sup>2</sup> Bundesgesetz über die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (FTEG), § 2. (2).

# FORWIT

## 4 Forschung und deren Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen

- SP 4.1 Initiativen für das Innovationsökosystem/Prototypen
- SP 4.2 Risikokapital für Fonds zur Unterstützung der Spin-offs in der Frühphase
- SP 4.3 Unterstützung von Gründungen/Spin-off Vorhaben
- SP 4.4 Industrielle Umsetzung und wirtschaftliche Verwertung von Quantentechnologien
- SP 4.5 Unterstützung bahnbrechender Innovationen
- SP 4.6 Stärkung des Netzwerkprojekts MINT-Regionen

→ FTI-Strategie 2030 – Ziel 3: Auf Wissen, Talente und Fertigkeiten setzen

## 5 Humanressourcen entwickeln und fördern

- SP 5.1 Ausbildung von Doktorand:innen und Postdocs
- SP 5.2 Deckung der Personalkosten für Doktorand:innen
- SP 5.3 Förderung von Chancengerechtigkeit

Beides, die Zielsetzungen und die Schwerpunktsetzung der Bundesregierung, bildet eine Basis für die Beratung und Erarbeitung der Empfehlung zur Vergabe der Fördermittel des Fonds Zukunft Österreich durch den FORWIT. Es wird hier darauf hingewiesen, dass der FORWIT in seiner Stellungnahme „Gestaltung und Dotation des Fonds Zukunft Österreich“ zu aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen Position bezieht und Maßnahmen zur künftigen Gestaltung der Prozesse vorschlägt. Zudem sollen folgende Anmerkungen eine Begutachtung der eingereichten Vorhaben der Agenturen durch den Rat in den kommenden Jahren unterstützen und qualitative Verbesserungen bewirken:

### Fokus auf „risikomutige Forschung“ verstärken

Über den FZÖ finanzierte Förderprogramme sollen insbesondere die Förderung von Projekten mit außergewöhnlichen und Forschungsfragen mit Mut zum Risiko bzw. hohen Innovationsrisiken stimulieren.

### Innovationsfördernde Instrumente weiterentwickeln

Die Unterstützung transformativer Prozesse erfordert die Entwicklung und den Einsatz neuer Instrumente und Methoden. Dazu müssen neue Wege gegangen werden, die sich nach den gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft richten. Um dies zu erreichen, müssen kontrolliert Risiken eingegangen werden. Es sollen daher zusätzliche Maßnahmen getroffen werden, wie Programme agil auf Gelerntes reagieren können, um die Erreichung eines a priori definierten Programmziels nicht zu gefährden

### Evaluierungskriterien schärfen

Die Definition konkreter *critical success factors* soll das Erreichen von übergeordneten Zielen fördern und messbar machen sowie klarstellen, welche Ziele in welchem Umfang möglich sind.

### Impact Measurement

Ex-ante-, prozessbegleitende und ex-post-Evaluierungen sind integraler Bestandteil der eingereichten Vorhaben. Eine präzise Darstellung der Ergebnisse bzw. eine weitergehende Wirkungsanalyse, würde aus Sicht des Rates eine wertvolle Ergänzung bieten. Ebenfalls könnten dort, wo sinnvoll und möglich, internationale Benchmarks einbezogen werden.

# FORWIT

## Empfehlung

Vor diesem Hintergrund hat der Rat die Anträge der Begünstigten<sup>3</sup> intensiv diskutiert und spricht folgende Empfehlung zur Vergabe der Mittel des Fonds Zukunft Österreich in den gesetzten Forschungsschwerpunkten für 2024 aus. Zur Förderung der Anträge – es wurden von den begünstigten Organisationen insgesamt 23 Anträge mit einem Gesamtantragsvolumen von € 201,05 Mio. eingereicht – stehen für die Vergabe im Jahr 2024 Mittel in der Höhe von insgesamt € 140 Mio. zur Verfügung, was eine nicht vollumfängliche Empfehlung der beantragten Mittel bzw. eine negative Förderempfehlung einzelner Förderanträge bedingt.

### **FTI-Strategie 2030: Ziel 1 – Zum internationalen Spitzenfeld aufschließen und den FTI-Standort Österreich stärken**

#### **SP 1.1 Auf- und Ausbau von leistungsfähigen Forschungs- und Technologieinfrastrukturen**

##### **Antrag „F&E-Infrastrukturförderung“, FFG**

Forschungsinfrastrukturen sind eine essenzielle Komponente zur Teilhabe an der internationalen Forschungsspitze. Die Mittel der Nationalstiftung bzw. des FZÖ können dazu einen Beitrag leisten. Das eingereichte Vorhaben soll die Durchführung einer weiteren Ausschreibung der F&E-Infrastrukturförderung der FFG ermöglichen. Gefördert werden mittelgroße F&E-Infrastrukturen im Umfang von min. € 500.000 bis max. € 2,5 Mio. Förderung je Infrastrukturprojekt. Antragsberechtigt sind Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Der Rat empfiehlt, eine weitere Ausschreibung der F&E-Infrastrukturförderung der FFG in der Höhe von € 11,5 Mio. zu fördern. Der Rat empfiehlt zudem, bei der Auswahl von Förderprojekten insbesondere auf die Darstellung bzw. Validität kooperativer, langfristiger Nutzungskonzepte für die beantragten Infrastrukturen zu achten bzw. diese einzufordern.

#### **SP 2.1 Leuchtturmvorhaben zur Erreichung der EU-Missionen in Österreich**

In diesem Schwerpunkt sollen Mittel des FZÖ die Finanzierung von Leuchtturmvorhaben ermöglichen, die zur Erreichung der EU-Missionen (*Cancer, Adaption to Climate Change, Climate-Neutral and Smart Cities, A Soil Deal for Europe* und *Restore our Ocean and Waters*) in Österreich beitragen.

Insgesamt sind in diesem Schwerpunkt Programmeinreichungen von vier Förderorganisationen erfolgt. Die Einreichungen des Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) und der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) sprechen alle fünf EU-Missionen an, der Antrag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) fokussiert auf die Missionen *Adaption to Climate Change, Restore our Ocean and Waters* und *Climate-Neutral and Smart Cities*. Die drei genannten Anträge firmieren unter dem gemeinsamen Dachnamen „Implementing EU-Missions – Austria“ (IMPA), die vorgeschlagenen Programme sind unabhängig gestaltet. Mit dem Vorhaben „CANCER Mission Lab“ wird von der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) ein Folgeantrag eingereicht, der die Förderung und Begleitung von Forschungsinstitutionen in ihren Forschungs- und Innovationsaktivitäten in diesem Forschungsfeld umfasst.

<sup>3</sup> Bundesgesetz über die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (FTEG), § 3.

# FORWIT

Der Rat sieht die vorgeschlagenen nationalen Vorhaben zur Bewältigung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen, adressiert in den EU-Missionen, als wichtigen Beitrag. Mit den EU-Missionen verbundene Problemstellungen werden richtigerweise auch in anderen Vorhaben angesprochen. Eine vollumfängliche Förderung der beantragten Programme im Schwerpunkt Beteiligung an EU-Missionen ist aufgrund der verfügbaren Mittel nicht möglich.

## **Antrag „IMPA – Implementing EU Missions Austria“, FWF**

Der Rat empfiehlt, das Programm „IMPA – Implementing EU Missions Austria“ des FWF in der Höhe von € 4 Mio. zu fördern und damit die Initiierung und Umsetzung von kooperativen Forschungsvorhaben in transdisziplinären Teams durch das Instrument #ConnectingMinds-Programm (#CM) zu ermöglichen.

## **Antrag „IMPA – Implementing EU Missions Austria“, FFG**

Der Rat empfiehlt, das Programm „IMPA – Implementing EU Missions Austria“ der FFG in der Höhe von € 2 Mio. zu fördern. Der Rat unterstützt mit seiner Empfehlung insbesondere Maßnahmen, die für die Aus- und Weiterbildung von Data Stewards entwickelt und eingesetzt werden. Der im Vorhaben adressierte Ausbau von Forschungsdateninfrastrukturen insbesondere im Bereich der Mission Cancer kann aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel nur eingeschränkt befürwortet werden.

## **Antrag „IMPA: Research for EU Missions“, ÖAW**

Der Rat empfiehlt, den Antrag „IMPA: Research for EU Missions“ der ÖAW nicht zu fördern. Mit der Einbettung der Grundlagenforschung in das Konzept von IMPA ist zwar grundsätzlich eine wichtige Komponente zur Bewältigung der missionsorientierten Herausforderungen angesprochen, aufgrund der limitierten Mittel wird das Vorhaben jedoch nicht zur Förderung empfohlen.

## **Antrag „CANCER Mission Lab“, LBG**

Der Rat empfiehlt, den Antrag „CANCER Mission Lab“ der LBG in diesem Jahr nicht zu fördern. Im bereits laufenden Programm „CANCER Mission Lab“, eingereicht und zur Förderung empfohlen im Vorjahr, wird das Vorhaben insgesamt über vier Jahre finanziert. Eine Erweiterung des Vorhabens wird aufgrund der limitierten Mittel nicht empfohlen.

## **SP 2.2 Beteiligung an EU-Partnerschaften**

Im Schwerpunkt Europäische Partnerschaften werden Mittel zur Beteiligung österreichischer Wissenschaftler:innen an den 2024–2027 geplanten Ausschreibungen für transnationale Forschungsprojekte der Europäischen Partnerschaften *Future Food Systems*, *ERA4Health*, *Biodiversa+*, *Rare Diseases* und *Water4All*, und damit vertiefte Integration in langfristige europäische Forschungsnetzwerke in Themengebieten, die den nationalen Prioritäten Österreichs entsprechen und zur Lösung gesellschaftlich bedeutsamer Fragestellungen beitragen, beantragt.

## **Antrag „Ko-Finanzierung der österreichischen Beteiligungen an den Europäischen Partnerschaften *Future Food Systems*, *ERA4Health*, *Biodiversa+*, *Rare Diseases* und *Water4All*“, FWF**

Der Rat empfiehlt, zur Förderung einer langfristigen Orientierung an Europäischen Partnerschaften und zur Stärkung des österreichischen Wissenschaftsstandorts durch die Integration in europäische Initiativen den Programmantrag „Ko-Finanzierung der österreichischen Beteiligungen an den Europäischen Partnerschaften *Future Food Systems*, *ERA4Health*, *Biodiversa+*, *Rare Diseases* und *Water4All*“ in der Höhe von € 5,5 Mio. zu fördern. Die Abwicklung erfolgt über den FWF.

# FORWIT

## **SP 2.3 Leuchtturminitiativen für den digitalen Wandel**

### **Antrag „Ko-Finanzierung im ‚DIGITAL Europe Programme‘ und europäischer Quantentechnologie“, FFG**

In diesem Schwerpunkt werden Mittel zur Ko-Finanzierung österreichischer Akteur:innen am *DIGITAL Europe Programme* beantragt. Der Ko-Finanzierungsanteil beträgt bis zu 50 %. *DIGITAL Europe* ist in eine komplexe und umfassende europäische Förderlandschaft eingebettet und ermöglicht sowohl europäische als auch nationale Programmsynergien. Konkret sollen mit den Fördermitteln Projekte zu folgenden Themenschwerpunkten ko-finanziert und damit umgesetzt werden: *Cloud, Data and Artificial Intelligence, Cybersecurity, Advanced Digital Skills* und *Accelerating the Best Use of Technologies*.

Der Rat empfiehlt, das Vorhaben „Ko-Finanzierung im *DIGITAL Europe Programme*“ – und damit die Möglichkeit der Beteiligung österreichischer Akteure – mit € 12 Mio. zu fördern. Die Abwicklung erfolgt über die FFG.

## **FTI-Strategie 2030: Ziel 2 – Auf Wirksamkeit und Exzellenz fokussieren: Exzellente Grundlagenforschung fördern**

### **SP 3.1 Bildung von Exzellenzbereichen in der Grundlagenforschung**

#### **Antrag „Spezialforschungsbereiche (SFB) und Forschungsgruppen (FG)“, FWF**

SFB und FG stellen zwei zentrale Initiativen zur Bildung von Exzellenzbereichen in der Grundlagenforschung dar. Zudem können SFB-Projekte und deren Ergebnisse einen Nukleus für Zentren der angewandten Forschung bilden (CD-Labore, COMET-Zentren). Beide Programme unterstützen gezielt Profil- und Schwerpunktbildungen, die internationale Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Österreich und stärken damit das österreichische Innovationssystem. Beide Programme erhöhen die internationale Sichtbarkeit und fördern Strukturbildungsprozesse (Humankapital, Infrastruktur).

Der Rat empfiehlt, diese wichtige Säule der wettbewerblichen Forschungsförderung in der Höhe von € 15 Mio. zu finanzieren.

#### **Antrag „FWF-Matching-Funds-Initiative“, FWF**

Die FWF-Matching-Funds-Initiative ermöglicht eine bund-/bundesländerübergreifende Förderabwicklung, die das Instrumentarium des FWF zu Begutachtung und Abwicklung nutzt. Mit diesem Förderinstrument eröffnet sich für die Bundesländer eine einfache und effiziente Möglichkeit, auf qualitätsgesicherter Basis der FWF-Verfahren, exzellente Forschung im regionalen Kontext zu unterstützen und eigene Schwerpunkte zu setzen.

Der Rat empfiehlt, das Förderprogramm „Matching-Funds-Initiative“ in der Höhe von € 3 Mio. aus den Mitteln der Stiftung zu finanzieren.

#### **Antrag „Heritage Science Austria 2.0“, ÖAW**

Das Programm wurde erstmalig 2019/20 ausgeschrieben. Mit den Mitteln des FZÖ soll eine weitere Ausschreibung ermöglicht werden. Heritage Science Austria 2.0 fördert objektbezogene Forschung, an der mehrere Institutionen und wissenschaftliche Einrichtungen zu einer konkreten Fragestellung Lösungen finden. Es umfasst alle wissenschaftlichen Aspekte zur Erforschung des kulturellen Erbes und Naturerbes. Es beteiligen sich Museen, Galerien, Bibliotheken und Archive, aber auch Monumente und Ausgrabungsstätten aller historischen Epochen bewahren Objekte einzigartiger Natur

# FORWIT

und/oder Geschichte, und nutzen für Studium, Interpretation und Bewahrung dieser Objekte ein multi- und interdisziplinäres Methodeninventar, das mit Heritage Science ermöglicht wird.

Der Rat empfiehlt, das Programm „Heritage Science 2.0“ der ÖAW in der Höhe von € 4 Mio. zu fördern.

## **SP 3.2 Anwendungsorientierte Grundlagenforschung**

### **Antrag „Anwendungsorientierte Grundlagenforschung in den Bereichen Life Sciences und Digitalisierung in ausgewählten Christian Doppler Labors (CDL)“, CDG**

Die Christian Doppler Gesellschaft (CDG) betreibt mit den Christian Doppler Laboren (CDL) ein sehr erfolgreiches Modell zur Überleitung von Forschungsergebnissen aus der Grundlagenforschung in den anwendungsorientierten Forschungssektor der Unternehmensforschung. Mit den CDL werden wirtschafts-, wissenschafts- und gesellschaftspolitische Ziele verfolgt und explizit das Ziel 2 der FTI-Strategie 2030 („Auf Wirksamkeit und Exzellenz fokussieren“) adressiert. Hervorzuheben ist weiter, dass ein CDL für Forscher:innen die Möglichkeit bietet, ihre Dissertationsvorhaben mit der nötigen Zeitsicherheit in einem universitären Anstellungsverhältnis abzuschließen. Zudem bietet ein CDL die Möglichkeit – (zumeist) für die Antragsteller:innen –, eine akademische Karriere-stelle zu erlangen. Gleichfalls ist durch die Forschungsarbeit eine hohe Patentanmeldungsaktivität der beteiligten Unternehmen sichtbar.

Die Nationalstiftung-FTE trägt seit 2022 mit den Mitteln des FZÖ in der Höhe von rund € 14 Mio. einen signifikanten Teil zum Gesamtbudget der CDG von rund € 35 Mio. (Forschungsbudget) bei. Mit diesem hohen Förderanteil ist eine inhärente Finanzierungsunsicherheit verbunden. Ein Ausfall der Förderung durch die Nationalstiftung-FTE hätte gravierende Folgen für bestehende Kooperationen und könnte darüber hinaus zukünftige Kooperationsvereinbarungen deutlich reduzieren. Aus Sicht des Rates ist es daher dringend, Planungssicherheit für die CDG herzustellen, um einen Reputationsverlust zu vermeiden und dieses Format erfolgreich weiterzuführen.

Um die Finanzierung der CDG bzw. laufender und bereits in Planung befindlicher und neu zu gründender CDL für 2025 nicht zu gefährden, empfiehlt der Rat, den Antrag der CDG in der Höhe von € 12 Mio. zu fördern.

## **SP 3.3 Klinische Forschung**

### **Antrag „Einrichtung einer klinischen Forschungsgruppe“, LBG**

In diesem Schwerpunkt wurde für das Vorhaben „Einrichtung einer klinischen Forschungsgruppe“ (KFG) der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) erneut ein Antrag auf Förderung über Mittel des FZÖ gestellt. Damit soll die Einrichtung einer kritischen Anzahl an klinischen Forschungsgruppen, zusätzlich zu den Mitteln des BMBWF<sup>4</sup>, rascher ermöglicht werden. Das Programm zur Förderung der Klinischen Forschung schließt damit seit 2022 eine Förderlücke zur Verbindung von klinischer und wissenschaftlicher Forschung. Die Initiative zielt auf die Förderung junger Nachwuchswissenschaftler:innen ab. Das Förderkonzept der KFG geht über die Einzelprojektförderung hinaus. Es widmet sich der krankheits- und/oder patient:innenorientierten klinischen Forschung mit Fokus auf akademischen Fragestellungen – also auf „Investigator Driven Clinical Studies“. Das Förderprogramm KFG nimmt damit eine bedeutsame Rolle in der Förderlandschaft der nicht-kommerziellen klinischen Forschung in Österreich ein.

<sup>4</sup> LBG-Leistungsvereinbarung. URL: [https://lbg.ac.at/wp-content/uploads/2022/07/220707\\_LBG-Leistungsvereinbarung-1.pdf](https://lbg.ac.at/wp-content/uploads/2022/07/220707_LBG-Leistungsvereinbarung-1.pdf)

# FORWIT

Der Rat empfiehlt, den Antrag der LBG zur Einrichtung einer weiteren klinischen Forschungsgruppe in der Höhe von € 8 Mio. zu fördern.

## **FTI-Strategie 2030: Ziel 2 – Auf Wirksamkeit und Exzellenz fokussieren: Forschung und deren Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen**

### **SP 4.1 Initiativen für das Innovationsökosystem/Prototypen**

#### **Antrag „aws Prototypenförderung (Proof of Concept)“, aws**

Mit der Initiative „aws Prototypenförderung (Proof of Concept)“ wird aus Sicht des Rates eine Fördermaßnahme vorgeschlagen, die dazu beitragen kann, die Phase der Überleitung von Forschungsergebnissen in eine wirtschaftliche bzw. gesellschaftliche Nutzung zu unterstützen. Die Initiative kann das Potenzial für eine wirtschaftliche Umsetzung von akademischen Erfindungen an öffentlichen Forschungseinrichtungen in der frühen Phase stärken. Kooperationen mit Unternehmen können angestoßen und Technologien gemeinsam weiterentwickelt werden. Mit der Wahl der Zielgruppe – angesprochen werden öffentliche Forschungseinrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen) in Österreich – werden insbesondere akademische Ausgründungen unterstützt, wodurch eine maßgebliche Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit erwarten werden kann und damit der bestehende Nachholbedarf in Bezug auf die Start-up-Dichte verringert wird.

Der Rat empfiehlt, das Programm „Prototypenförderung (Proof of Concept)“ der aws in der Höhe von € 4 Mio. zu fördern.

### **SP 4.2 Risikokapital für Fonds zur Unterstützung der Spin-offs in der Frühphase**

#### **Antrag „Spin-off-Initiative“, aws**

Die Risikokapitalintensität gemessen an investierten Summen in- und ausländischer Fonds ist in Österreich unterdurchschnittlich und verbessert sich nur zaghafte.<sup>5</sup> Mit der Spin-off-Initiative der aws werden neue (bspw. Prototypenförderung) und bestehende Förderprogramme und Maßnahmen ergänzt, indem ein für Investor:innen attraktives Ökosystem für akademische Spin-offs in Österreich ausgebaut werden soll. Die Initiative fördert eine verstärkte Kommerzialisierung von Forschungsergebnissen, indem Gründungen akademischer Spin-offs und Spin-ins forciert und damit eine verbesserte Verbindung zwischen akademischer Forschung und der Wirtschaft und eine Stärkung des Innovationspotenzials in Österreich unterstützt werden.

Der Rat empfiehlt, das Programm Spin-off Initiative der aws in der Höhe von € 8,5 Mio. zu fördern.

### **SP 4.3 Unterstützung von Gründungen/Spin-off-Vorhaben**

#### **Antrag „Transfer.Science 2 Spin-off (Transfer.S2S)“, CDG**

Die CDG setzt mit dem Programmantrag „Transfer.Science to Spin-off (Transfer.S2S)“ eine neue Initiative, die ebenfalls den Transfer von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung in kommerzielle Innovationen zu unterstützen versucht. Die CDG erschließt damit ihre Kompetenz, an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Forschung und unternehmerische Anwendung, besonders in der Gründungsphase erfolgreicher akademischer Spin-offs, einzubringen. Das vorliegende Konzept

<sup>5</sup> FORWIT, FTI-Monitor: B.4 Gründungen. URL: <https://fti-monitor.forwit.at/B/B.4>.

# FORWIT

umspannt den Bogen von der Idee zur innovativen Anwendung von Forschungsergebnissen bis zur Marktumsetzung und setzt damit in einer frühen Phase des Innovationsprozesses an. Das Programm wird dabei durch ein begleitendes Business Mentoring ergänzt.

Der Rat empfiehlt, „Transfer.Science to Spin-off (Transfer.S2S)“ in der Höhe von € 3 Mio. zu fördern.

## **SP 4.4 Industrielle Umsetzung/Verwertung von Quantentechnologien**

### **Anträge „Qu2M – Quantum to Market“, FFG/aws**

In diesem Schwerpunkt wurden komplementäre Programmanträge der FFG und der aws eingereicht. Mit „Quantum to Market (Qu2M)“ soll eine industrielle Umsetzung und wirtschaftliche Verwertung von Quantentechnologien in Österreich unterstützt werden. Durch gezielte Unterstützung von Pilotanlagen, kooperativen Projekten, F&E-Infrastrukturen und quantentechnologischen Produkten und Verfahren soll die Verbreitung und Kommerzialisierung von Quantentechnologien ermöglicht, umgesetzt und skaliert werden.

Der Rat empfiehlt, die Programmanträge der FFG und der aws jeweils in der Höhe von € 4 Mio. zu fördern.

## **SP 4.5 Unterstützung bahnbrechender Technologien**

### **Antrag „Expedition Zukunft – Expeditions-Guides“, FFG**

Das vorliegende Konzept der „Expeditions-Guides“ baut auf der Initiative „Expedition Zukunft“ auf. Im Rahmen des vorliegenden Vorhabens sollen die bisher pilotierten Ansätze zur aktiven Unterstützung von bahnbrechenden Innovationen im Rahmen der Säule „Explore“ weiterentwickelt und breiter ausgerollt werden. Seit Q1/2024 werden die ersten neun Innovator:innen und Teams, von Forschungseinrichtungen bis hin zu Start-ups, begleitet. Dafür werden ein eigens dafür geschultes FFG-Team und zentrale Ansprechpartner:innen eingesetzt. Die Weiterentwicklung von Instrumenten und Maßnahmen zur Unterstützung transformativer Forschung setzt aus Sicht des Rates auch eine transformative Förderkultur voraus, die dieses Vorhaben unterstützen kann.

Der Rat empfiehlt, das Programm „Expedition Zukunft – Expeditions-Guides“ der FFG in der Höhe von € 2 Mio. zu fördern.

## **SP 4.6 Stärkung des Netzwerkprojekts MINT-Regionen**

### **Antrag „MINT-Förderung – Zuschuss für MINT-Projekte in MINT-Regionen“, aws**

Mit dem Vorhaben „MINT-Förderung – Zuschuss für MINT-Projekte in MINT-Regionen“ sollen Kinder und Jugendliche für die MINT-Disziplinen begeistert werden. Dabei steht die Chancengleichheit im Fokus: Menschen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen, Fähigkeiten und Startvoraussetzungen sollen mit gezielten und individuellen Maßnahmen für MINT motiviert werden. In zertifizierten MINT-Regionen können konkrete Projekte im schulischen oder außerschulischen Bereich, organisiert von Vereinen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen oder Gemeinden, unterstützt werden. Insbesondere soll der Fokus, Mädchen und Frauen in MINT zu stärken und die Chancengleichheit in diesen Bereich zu fördern, bestehen.

Grundsätzlich sind Anstrengungen, die der Förderung von MINT-Bildung dienen, notwendig und begrüßenswert. Es ist jedoch auch anzumerken, dass MINT-Initiativen bereits mit weiteren Instru-

# FORWIT

menten gefördert werden (bspw. das Programm MINT-Regionen, finanziert von Stiftung MINTality, IV und OeAD im Auftrag des BMBWF, läuft seit 2023). Zudem sind Befunde zur Wirksamkeit rar und finden jedenfalls in Absolvent:innenzahlen an Hochschulen wenig Niederschlag.<sup>6</sup> Der Rat sieht dazu die Notwendigkeit Ursachenforschung zu betreiben und gegebenenfalls alternative Instrumente weiterzuentwickeln, wie Informationen zur Berufswahl im Jugendcoaching besser eingesetzt werden können. Dabei bleibt MINT- und Wissenschaftsbildung, wofür diverse Projekte gestartet wurden (MINT-Regionen, TruSD, DNAustria), weiterhin eine wichtige Aufgabe.

Der Rat empfiehlt, die Aktivität „MINT-Förderung – Zuschuss für MINT-Projekte in MINT-Regionen“ in der Höhe von € 1 Mio. zu fördern.

## **FTI-Strategie 2030: Ziel 3 – Auf Wissen, Talente und Fertigkeiten setzen: Humanressourcen entwickeln und fördern**

### **SP 5.1 Ausbildung von Doktorand:innen und Postdocs**

#### **Antrag „doc.funds“, FWF**

Das hochkompetitive „doc.funds“-Programm des FWF ist ein etabliertes, erfolgreiches und essenzielles Programm zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler:innen an Forschungsstätten mit Promotionsrecht. Mit den Mitteln der Nationalstiftung soll nun die 8. Ausschreibung des Programms finanziert werden. Aufgrund der strukturellen Bedeutung der über den FWF geförderten doc.funds-Programme für die Ausbildung hochqualifizierter Nachwuchswissenschaftler:innen und als wesentliches Element zur Qualitätssicherung und -steigerung in der Doktoratsausbildung besteht aus Sicht des Rates die Notwendigkeit, die Planbarkeit dieser Förderinstrumente nachhaltig zu gewährleisten. Dies war mit den Mitteln des Fonds Zukunft Österreich, bzw. davor mit den Mitteln der Nationalstiftung-FTE, nicht durchwegs gegeben.

Der Rat empfiehlt, die Basisfinanzierung des FWF adäquat zu erhöhen, um zukünftig die Finanzierung dieser Programme aus den Basismitteln leisten zu können. Um die Finanzierung der „doc.funds“ über den FWF für die geplante Ausschreibung 2025 nicht zu gefährden, empfiehlt der Rat, den Antrag des FWF in der Höhe von € 15 Mio. zu fördern.

#### **Antrag „APART-GSK“, ÖAW**

„APART-GSK“ ist ein seit Jahren bewährtes Programm der ÖAW zur Förderung hervorragender Nachwuchswissenschaftler:innen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK) in der Postdoc-Phase. Als Individualförderung schließt es eine Förderlücke im österreichischen FTI-System. Im Wege eines hochkompetitiven Auswahlverfahrens nach internationalen Standards findet und fördert „APART-GSK“ jene jungen Wissenschaftler:innen, die ihre herausragende Begabung mit und nach der Promotion (durch exzellente Publikationen) bewiesen haben und zu den Besten ihrer Peers zählen.

Der Rat empfiehlt, das Vorhaben „APART-GSK“ der ÖAW in der Höhe von € 4,5 Mio. zu fördern.

### **SP 5.2 Deckung der Personalkosten für Doktorand:innen**

#### **Antrag „Industriennahe Dissertationen für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen“, FFG**

Mit dem vorliegenden Vorhaben werden Mittel für eine themenoffene Ausschreibung industriennahe Dissertationen im Bereich der angewandten Forschung für außeruniversitäre Forschungsein-

<sup>6</sup> FORWIT, FTI-Monitor, MINT-Absolvent:innen ISCED 6-8. URL: <https://fti-monitor.forwit.at/B/B.1>.

# FORWIT

richtungen beantragt. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und internationaler Konkurrenz um naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchs ist das Programm eine wesentliche Unterstützung für die Entwicklung von multidisziplinärem Nachwuchs und kritischen Technologiekompetenzen für das gesamte FTI-System in Österreich.

Das Programm „Industrienahe Dissertationen“ war in der Vergangenheit für alle Unternehmen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen offen, um Forscher:innen anzustellen und basierend auf der jeweiligen Tätigkeit eine Dissertation in Zusammenarbeit mit einer Universität umzusetzen. In diesem Jahr wird die Möglichkeit der Einreichung ausschließlich außeruniversitären Forschungseinrichtungen geboten, Unternehmen können explizit nicht teilnehmen. Eine Einbeziehung der Wirtschaft für die Umsetzung sollte aber erfolgen.

Für das Programm wurde eine Fördersumme von € 16 Mio. beantragt, was eine erhebliche Steigerung gegenüber den früheren Förderungen bedeuten würde und einzig außeruniversitären Einrichtungen zugutekommen soll. Zudem ist der Fokus der Förderung auf naturwissenschaftlich-technische Doktoratsstudierende ausgerichtet und zur Verbesserung der Karrierechancen von Frauen soll ein Mindestanteil von 50 % der Fördermittel für weibliche Studierende vorgesehen werden. Beide Anforderungen verfolgen wichtige Ziele. Ob diese in Anbetracht der Anzahl weiblicher Student:innen in den gesuchten Disziplinen erreichbar sind, wäre aus Sicht des Rats zu klären, um gegebenenfalls die Förderkriterien hinsichtlich der teilnahmeberechtigten Organisationen zu ändern. Im Antrag finden sich dazu keine Angaben.

Der Rat empfiehlt, die Aktivität „Industrienahe Dissertationen für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen“ in der Höhe von € 13 Mio. zu fördern.

## **SP 5.3 Chancengerechte Kooperationen**

### **Antrag „Laura Bassi: Gestaltung einer chancengerechten Zukunft“, FFG**

Dieses Programm stellt eine Fortsetzung/Weiterentwicklung des Laura-Bassi-4.0-Programms der FFG dar, das 2018 mit den Mitteln des Österreich-Fonds der Nationalstiftung-FTE gefördert wurde und mittlerweile ausgelaufen ist. Mit der Förderung über den FZÖ sollen nun Mittel zur Verfügung gestellt werden, um den Netzwerkaufbau nicht zu gefährden und die weitere Pflege des Netzwerks sowie neue Kooperationen zu ermöglichen.

Die Umsetzung bereits generierter Ergebnisse soll damit weiter ausgebaut werden. Zudem eröffnet „Laura Bassi“ Forscherinnen und Innovatorinnen die Chance, durch inter- und transdisziplinäres Arbeiten in leitender Rolle an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft karrierestärkende Impulse für neuartige Forschung und Innovation zu sammeln und Karrierewege außerhalb der Universität zu verfolgen.

Der Rat empfiehlt, die Aktivität „Laura Bassi: Gestaltung einer chancengerechten Zukunft“ in der Höhe von € 4 Mio. zu fördern.

# FORWIT

## Übersicht der empfohlenen Verwendung der Mittel des Fonds Zukunft Österreich für 2024

| Schwerpunkt   | Begünstigte | Antrag   | in Mio. € |
|---|-------------|--|-----------|
| 1.1 Auf- und Ausbau von leistungsfähiger Forschungs- und Technologieinfrastruktur | FFG         | F&E-Infrastrukturförderung   | 11,5      |
| 2.1 Leuchtturmvorhaben zur Erreichung der EU-Missionen in Österreich              | FWF         | IMPA – Implementing EU Missions Austria  | 4,0       |
|   | FFG         | IMPA – Implementing EU Missions Austria  | 2,0       |
|   | ÖAW         | IMPA: Research for EU Missions   | 0,0       |
|   | LBG         | CANCER Mission Lab   | 0,0       |
| 2.2 Beteiligungen an EU-Partnerschaften   | FWF         | Ko-Finanzierung der österreichischen Beteiligungen an den Europäischen Partnerschaften <i>Future Food Systems, ERA4Health, Biodiversa+, Rare Diseases</i> und <i>Water4All</i> | 5,5       |
| 2.3 Leuchtturminitiativen für den digitalen Wandel                                | FFG         | Ko-Finanzierung im „DIGITAL Europe Programme“ und europäischer Quantentechnologie“   | 12,0      |
| 3.1 Bildung von Exzellenzbereichen in der Grundlagenforschung                     | FWF         | Spezialforschungsbereiche (SFB) und Forschungsgruppen (FG)   | 15,0      |
|   | FWF         | FWF-Matching Funds-Initiative  | 3,0       |
|   | ÖAW         | Heritage Science Austria 2.0   | 4,0       |
| 3.2 Anwendungsorientierte Grundlagenforschung                                     | CDG         | Anwendungsorientierte Grundlagenforschung in den Bereichen Life Sciences und Digitalisierung in ausgewählten Christian Doppler Labors  | 12,0      |
| 3.3 Klinische Forschung   | LBG         | Einrichtung einer klinischen Forschungsgruppe  | 8,0       |
| 4.1 Initiativen für das Innovationsökosystem/Prototypen                           | aws         | aws Prototypenförderung (Proof of Concept)   | 4,0       |
| 4.2 Risikokapital für Fonds zur Unterstützung der Spin-offs in der Frühphase      | aws         | Spin-off-Initiative  | 8,5       |
| 4.3 Unterstützung von Gründungen/ Spin-off-Vorhaben                               | CDG         | Transfer.Science to Spin-off (Transfer.S2S)  | 3,0       |

# FORWIT

|   |     |   |              |
|---|-----|---|--------------|
| 4.4 Industrielle Umsetzung und wirtschaftliche Verwertung von Quantentechnologien | FFG | Quantum to Market (Qu2M)  | 4,0          |
|   | aws | Quantum to Market (Qu2M)  | 4,0          |
| 4.5 Unterstützung bahnbrechender Technologien                                     | FFG | Expedition Zukunft – Expeditions-Guides                                     | 2,0          |
| 4.6 Stärkung des Netzwerkprojekts MINT-Regionen                                   | aws | MINT-Förderung – Zuschuss für MINT-Projekte in MINT-Regionen                | 1,0          |
| 5.1 Ausbildung von Doktorand:innen und Postdocs                                   | FWF | doc.funds   | 15,0         |
|   | ÖAW | APART-GSK   | 4,5          |
| 5.2 Deckung der Personalkosten für Doktorand:innen                                | FFG | Industriennahe Dissertationen für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen | 13,0         |
| 5.3 Chancengerechte Kooperationen   | FFG | Laura Bassi: Gestaltung einer chancengerechten Zukunft                      | 4,0          |
| <b>Summe</b>  |     |   | <b>140,0</b> |